



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **Relation aus dem Parnasso No. 49**

**1711**

# RECEPTHAUS VON P. R. WASSO



N<sup>o</sup>

49.

Anno 1711, den 19. Junii.

**W**elchen Weg sie auch (lautete die abermahlige Fortsetzung der bisherigen Erzählung) in vielweniger Zeit als sie zu ihre Ankunft gebraucht / wieder zurück legeten / in dem sie inögesammt darüber nicht länger als 5. Wochen zubrachten / und am 23. October zu Vissof anlangeten / auf welchen ihrem Marsch die sieghafften Moscoviter sie versolgeten / und allenthalben um sie her das Pferde-Kutter verbrantem; daher denn die Türcken eine so entseßliche Noth anstundem / daß der meiste Theil an Menschen und Vieh vor Hunger exspirirete / und das Feld längst der Straasse / die sie herzoagen / überall mit todten Menschen und Pferden gleichsam besäet säyen: wobey sie auch noch vermaassen grossen Durst erlitten / daß sie einstmahls 5. g. nber Tage kein Wasser funden. Daher denn die ansehnliche Türkische Armee dergestalt zerschmolz / daß in allen nicht über 2000. gesunde Mann nach Constantinopel / zurück gelangten /

auch noch dazu fast die ganze Flotte/bey ihrer Retour/auf der Palude Maxotide, sonst Mer de Zabache genant/durch einen so hefftigen Sturm überfallen ward/ daß die meisten Schiffe/mit allem darauf befindlichen Volk/in den wütenden Wasser/Wogen sinkommen mußten: wie denn auch von denen Tartarn der wenigste Theil sein Vaterland wieder zusehen bekam/und also diese Entreprise ein schlechtes Ende nahm. Die fernere Continuation setze aus auf nächstes Mahl / eile also vorjeho nach

Berlin/

woselbst/ vor wenig Tagen/ von Hofe/ der Pardon vor den gewesenen geheimen Rath und Requeten; Meister Herrn von Hamrath angekommen war / und also derselbe / am 16. oder 17. dieses/in seinem Hause erwartet wurde. Der Herr Graf von Witgenstein aber/ so sich/ nach seiner Abreise/ einige Zeit/ unweit von hier / an den Sächsischen Gränzen/aufgehalten/hatte/ dem Verlaut nach/eine Reise / nach Franckfurth am Rhayn/vorgenommen.

Fort-Louis vom 5. Junii. Das Franckbäische Lager stehet annoch in diese Stadt/und machet Mine / innerhalb 3. a 4. Tagen/den Rhein zu passiren / und in dem Rinzinger Thal zu campiren. Gestern gegen Abend arrivireten hier viele Fahrzeuge mit Brodt/ von Straßburg/ deren eines/ vor Drusenheim / an einiges Pfahl-Werck stieß / davon es geborsten und gesunken.

Aus dem Kaiserlichen Lager zu Mückensturm vom 2. Junii. Ehegestern passireten 11. feindl. Regimente Reuterey/ nebst einem Dragoner- und 2. Infanterie-Regimentern/ bey Rehl/ und 3. Regimente Cavallerie/ nebst einer gleichen Anzahl Dragoner/bey Seelingen/den Rhein. Die ersten campiren in dem Capler-Felde/bey Wildstadt/ und die letztern unweit der Insul Seeligen / in welcher ein Corpo Fuß-Vold stehen geblieben. Dahero/ bey einbrechendem Abend/ unser commandirender General / mit der Reuterey / 2000. Fußknechten/und allen Granadierern/ nach Seelingen aufgebrochen/um zu sehen/ob er den Feind schlagen könne.

Wasiricht vom 12. Junii. Am Dienstag Abend arrivireten Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. der Herzog von Schwerin von Achen / unter 3. mahliger Lbsung der Canonen/ in diese Stadt/und logirten in dem Hause des Herrn General-Lieutenant de Villattes/ unsers Commendanten; reifeten aber/ des folgenden Tages/nach dem Alürten Lager/und Ihre Durchl. Bagd desselben Gemahlin nach Holland ab.

Antwerpen vom 15. Junii. Briefe aus dem Lager zu Le  
Warde/vom 13. dieses/melden/das ver Ausbruch des Allirten  
Lagers/bis gestern/aufgeschoben wäre/da es denn ganz eine an-  
dere Route nehmen dürfte/ als man anfänglich vermeinet ge-  
habt. In unserer Armee ginge die Rede/ daß nachdem die  
Frankosen ein grosses Corps ihrer Truppen/ in der Stille/  
nach Teutschland detaschiret/ alle Kaiserliche Vöcker gleich-  
falls Ordre empfangen hätten/ heute auch nach dem Ober-  
Rhein zu marschiren: und wil man/ daß Prinz Eugenius/  
heute oder längstens morgen/hierdurch/nach dem Haag/pasi-  
ren werde; es wäre denn/das Ihre Hoch-Fürstl. Durchl./ ei-  
niger Meinung nach/ den Weg über das Saß von Gent neh-  
men möchten.

Gent vom 14. Junii. Vergangenen Donnerstag um 11.  
Uhr ist das schöne Dorff Turcoing / 2. Meilen von Nyssel/  
durch einen unglücklichen Zufall / grossen Theils abgebrant:  
denn als die Proceßion des Venerabile / der Gewohnheit zu  
Folge/allda gehalten wurde/kam eine Escorte/von Hayisliischen  
Kaiserliche Truppen/dahin ein/welche sich auf dem Markt  
rangirte/ und unter der Vorbey-Tragung des Allerheiligsten  
ihre Flinten lösete: wodurch in einem Stroh-Dach Feuer ent-  
stand/welches so gewaltig zu nahm/ daß / aller angewendeten  
Rettungs-Mittel ungeachtet / die meisten Häuser / in Zeit  
von 2. Stunden/ in der Asche lagen.

Aus dem Allirten Lager zu Le Warde / vom 11. Junii.  
Nachdem man am 9. dieses/600. Mann/hier und dar postiret  
hatte/ die weidenden Pferde zu decken/sielen 4. a 500. Feinde/  
einen von diesen Posten/ etwas oberhalb des Dorffs-Horman/  
aus 1. Capitain/ 1. Leutenant/ 1. Fendrich/ 3. Serganten/und  
70. Gemeinen bestehend/mit grosser Force an: wogegen unser  
Volk sich trefflich wehrete/aber endlich/ nach einer tapfern Re-  
sistenz/ darinnen der Capitain Bachman todt geschossen/ der  
Leutenant und Fendrich verwundet/ und von den Gemeinen  
etwa 20. vermisst wurden/weyen der allzu grossen Menge der  
Feinde/ zu weichen sich genöthiget befunden. Worauf gestern  
Abend dieser Post mit 200. Mann besetzt war/ und ist heute  
Morgen unser Volk / die Pferde weiden zu lassen/ abermahl  
ausgegangen. Sonst sind 1. Obrister/ 1. Obristl. ein Major/  
mit 400. Mann/ commandiret/morgen die Wege zu repariren/  
auf denen das Lager marschiren soll / zu welchem Ende die  
Bagger / morgendes Tages um 10. Uhr/hinter den Regimenten-  
tern gepacktet stehen muß: wie man den schon gemeinet/ als ob

wir übermorgen/als denn 13./gantz gewiß aufbrechen würden/  
indem aber sogleich Ordre gegeben wird / die Fourage/ so viel  
möglich/ zu spahren / so verursacht solches die Vermuthung/  
daß wir noch bis den 14. liegen bleiben dürften. Gewiß aber  
ist/ daß das Corpo unter dem Herrn General Vooy übermor-  
gen aufbrechen / und längst der Scarpe marschiren werde.  
Der Herr General-Leutenant Murray hat gestern / mit de-  
nen unter seinen Commando stehenden 8. Batallions/ und 9.  
Esquadrans/ zu Versicherung der Fahrt auf der Leye/ zwischen  
Waneton und Comines/ Posto gefasset/und wird derselbe eine  
suffisante Escorte detaschiren / Proviand nach Arien und Be-  
thune zu begleiten. Auch ist gestern von Prinzen Eugenii  
Lager eine grosse Fouragierung/ längst der Censette/ bis an Ar-  
lenx/geschehen/ohne Schaben oder Ungemach von den Feinden.  
Heute Mittag tractirten die Herrn Goflinga und Begelia  
unsere beyden commandirenden und verschiedene andere Hrn.  
Generals; der Herr General Graf von Zilly/ der Erb-Prinz  
von Hessen-Cassel/ der Prinz von Nassau-Friesland und ande-  
re Herrn Generals aber speiseten bey dem Herrn General  
Hompeesch. Heute Abend erhalten wir Nachricht / daß die  
Feinde/gestern Abend/ ein Detaschement / von 15. a 20. Ba-  
tallions/und eben so viel Esquadrans/ aus diversen Orten ih-  
res Lagers gethan/welche auf verschiedne Montes/nach Camé-  
ryet und Chateau en Cambressis/ ziehen/ und gläubet man/daß  
selbige/vermuthlich/nach dem Ober-Rhein marschiren möch-  
ten. Wosern nun solches sich wahr befinden solte/dürfte Prinz  
Eugenius von Savoyen sich/mit einem eben so starkem Deta-  
schement/gleichfalls dahin begeben. Ubrigens wird unser La-  
ger vors erste nach der Searend Lens / und wenn die Fourage  
selbiger Orten verzehret / weiter nach der Rechten Hand mar-  
schiren.

Madrid vom 26. May. Mit Briefen von Cadix vom 17.  
dieses hat man/daß damahls noch kein Anfang gemacht gewe-  
sen/ die Flottillie auszuladen/ und daß am 14. bito 2000. M.  
von dar ausmarschiret wären / des Marquis de Bay Armee/  
in Estremadura/zu verstärken/ von wannen verlauffet/ daß ge-  
dachter Marquis die Ebenen im Elvas und Campo Mayor ra-  
vagiret/und sich verschiedener Thurne/darinnen er viele Gefan-  
gene bekommen/bemächtigt habe / ohne daß die Feinde/ob sie  
schon / wie man verhoffert / 11. a 12000. Fuß-Knechte und  
4000. Reuter stark/solches gewehret hätten.

Saragoſſa vom 26. May. Der König hat hier/ vor eini-  
gen Tagen/ in Decret publiciren laſſen/ traſt deſſen alle Städ-  
te und Einwohner in Arragonien wieder in ihre alte Privile-  
gien und Freyheiten zc. geſetzt werden: wogegen die Land-  
Stände Jhro Majest. verſprechen/ alles/ was in dero Macht  
ſtehet/ zu Beſchügung der Monarchie zu contribuiren. Die  
Herzogen von Vendome und Noailles befinden ſich annoch  
in dieſer Stadt/ der letztere aber wil cheſtens nach Catalonien  
abreiſen/ allda/ zu Eröffnung der Campagne/ das benöthigte zu  
veranſtalten/ ſonderlich/ aber zu ſehen/ ob die Magazins zu Le-  
rida/ Balaguer/ und anderer Orten/ gebührend angefüllet ſeyn.  
Es wäre die Nebe gangen/ daß unſere Armee ſich noch dieſen  
Monath in der Gegend Tarrega verſammeln ſolte / jo aber/  
auf Vorſtellung des Due de Vendome/ biß den 5. Junii aus-  
geſetzt bliebe. Mittlerweile iſt an die ans Valencien kom-  
mende Artiglerie/Ordre ergangen/ bey Mir oder Mora/ alwo  
Schiff-Brücken geſchlagen ſind/ den Ebro zu paſſiren/ und ſich/  
biß auf weitem Befehl / bey dem Caſtel Arbez/ zu poſtiren/  
wohin der Marquis de Vallejo/ mit 6. Spaniſchen Regimen-  
tern/ im Marsch begriffen/ ſelbige zu decken.

Paris vom 12 Junii. Der gewesene Chur-Fürſt von Bayern/iſt/ vor  
etlichen Tagen/ von Hofe nach Liancourt gereiſet/ von wannen er ſich/  
innerhalb 14 Tagen/ nach Teutſchland beackten wird/ über des Königs  
Armee daſelbſt das Ober-Commando zu führen. Zur Abreiſe des  
Fürſten von S. George iſt gleichfalls alles fertig.

Ein anders von Paris vom 12. Junii. Mit Briefen von Saragoſ-  
ſa/ vom 26. paſſirt/ verlautet/ daß die Köniain/ ſo noch dann und wann  
Anſtöße vom Fieber leiden/ ſich/ am 7. dieſes/ nach Corella erheben wür-  
de/ der Due de Noailles aber/ am 2/ von dar/ nach Cervera/ alwo das  
Rendezvous der Spaniſchen Armee/ die in ſelbiger Gegend/ medio hujus/  
verſammelt ſeyn ſolte/ aufzubrechen geſonnen lebere. Auch hätte man  
viel Geſchütz/ den Ebro hinunter/ nach Torrota geführet/ ſo/ durch die  
aus Valencia zu erwartende Gardes du Corps/ nach Cervera ſolte eſcor-  
tirt werden. Briefe aus Eſtremadura melden/ daß der Marquis de  
Bay/ nachdem er die Fourage auf den Portuägiſchen Frontieren con-  
ſumirt hatte/ bey Montijo zurück gekommen / und wolte er nicht ehe  
die Camraque eröffnen / als biß alle Provision und Troupen/ deren  
er bedürfftig/ in ſeinem Campement angelanget. Die Portugieſen ſin-  
gen an/ ſich bey Eſtremoz zu verſammeln/ alwo man Mylord Portmo-  
re/ mit den Engliſchen Troupen/ cheſtens vernuthete. Von Breſt  
wird geſchrieben / daß alda eine Equadre von 7. Kriegs-Schiffen / 6.  
Fregatten / und 1. Bombardier-Gilliet/ fertig lüge/ cheſtens in See zu  
gehen. Die Nahmen der Kriegs-Schiffe lieſſen die Lillie und Magna-  
nime/ jedes von 74/ der Sibele von 80/ der Brillant und Glorieux a 70/  
und der Achilles und Mars a 60. Stücken. Die Fregatten aber wären/  
der Argonante von 50/ La Glorieuſe von 46/ der Adler und La Caval-

Nr. a 44 / die Amazonin von 40 / die Afree und Concorde jedwech  
von 30. Stücken. Die Pomhardier/Galliot Belona führete 38. Stük-  
ken und 3. Mörfel. Auf selbiger Esquadre befunde sich eine starke  
Anzahl von Soldaten/ Officirern/ Kriegs-Provision/ Bomben/ Feld-  
Stücken und Schanz-Zeug/ auch Proviant auf 8. Monaten: doch  
ist das Dessen noch unbekant. Wie die Rede gehet / hat Mons. Des-  
marts vom Könige Ordre empfangen/aufs schleunigste/ einen Fonds/  
von 8. Millionen/ anzuschaffen. Der Herr de Serioles/ unser Gesand-  
ter Ambassadeur beym Groß-Eultan/ so schon zu Warselle arriviret/  
wird in 5. a 6. Tagen hier erwartet/welchem der Herr des Alleurs suc-  
cediret. Sonst besorget man sich noch vor einer Belagerung S. Omer  
oder Iperu/daher unsere Generalität/aus Vorforge/in jede dieser Städ-  
te/weil sie von großer Wichtigkeit/ eine Garnison von 24. Batallions/  
1. Regiment Dragonner / und 2. Regimente Reuter / auch 150. Ca-  
noniern de Marine/ mit Provision und Kriegs-Immunitien nach  
abvenant/ verlegt hat.

Haag vom 15. Junii. Wie die Rede gehet/erwartet man Prinzen  
Eugenium von Savoyen/in 2. a 3. Tagen/ aus dem Lager der Allirten  
allhier / und ist bereits eine Facht zu Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl.  
Transport/abgefahren.

Extract Schreibens aus Kalisch vom 22. May. Am Donnerstage  
vor Pfingsten brachte der Obrist Gniadowsky / aus unterschiedlichen  
Orten/eine Parthey Edelleute zusammen/ mit denen er sich in die Gra-  
bowischen Wälder/an der Schlessischen Gränze/postiriret/ und/ in einer  
Nacht/den Obristleutenant vom Rantzschhauptischen Regiment des Hrn.  
General Eichstedts/ unter dieser Stadt/ in seinem Quartier/ überfiel/  
den Obristl. selbst tödtlich blesiret/ auch von seinen Reutern 6. nieder-  
hieb/ und eben so viel verwundete/ folglich die Pferde/ mit etlichen und  
20. Satteln/ nebst Pistolen/ Carabinern / und anderer Montur/ weg-  
nahm/auch sich damit an seinen Ort retirirete/ denn wiewol des Herrn  
Obristleuents Leute ihnen nachgesezet / haben sie doch nur 4. von  
des erkern Volk/ die schlechte Werde hatten/attrayiret/welche einhel-  
lig bekant/ daß der General Gniatelsky sich gegenwärtig allda befinde/  
nebst vorgedachtem Obristen Gniadowsky/auch dem Bielawsky/Wols-  
ky/von Guttor/Czernicky/von Gregom/dem Starosten von Goffeczyn/  
dem Maier Walliczewsky/dem Gadowsky/dem Rittmeister Miezolsky/  
2. Gebrüdern Gluslowsky/ einem Castellan/ dessen Name unbekant/  
auch noch 2. vornehmen Edelleuten aus Sieradien. Jedoch wird ver-  
sichert/daß/aus den Wojwodschafftten Kalisch und Sieradien/sich in die  
2000. Mann/ bey Ostroskoy/ zusammen ziehen/ obige Versammlung  
herzeiten zu zertreiben/ deren Verrichtung die Zeit lehren wird/ indem  
obige zugleich aussaget/daß bey ihrem Ausritt auf diesen Streiff/des  
seel. Herrn General Brands Regiment von den Ibrtaen wäre geschla-  
gen worden. Indessen hat der hiesiger Orten commandirende Mosco-  
witische Herr General Ordre ergehen lassen/ obiger Verbundenen Wü-  
ter einzuschern.

Warschau vom 6. Junii. Nachdem Ihro Könial. Majest von Peh-  
len/in Begleitung Ihro Hoheit des Chur-Prinzen/ des nunmehrigen  
Herrn Erhn. Groß- Canslers Szembeck / des Herrn General-Leuten

nantz Lagnasco/und des Herrn Obristen de Brosse/am 30. Passato/ frü-  
he um 6. Uhr/in Cracau angekommen/sind dieselbe allda/noch Vermit-  
tags/von dem Päpstlichen Nuncio/dem Bischoff von Cracau/dem Bi-  
schoff von Ehelu/ dem Boywoden von Braclaw / denen Castellanen  
von Sandomir und Biect/ dem Erohn-Tasseldcker Schembeck / dem  
Erohn-Referendario / dem Erohn-Zustigator / dem Ober-Cammers-  
herrn von Littauen/denen Statisten von Bochnien/Sieradz/Przmysl/  
Przedecz/und Duminow/auch andern mehrern vñ Adel/complimentir-  
ret/und darauf Ihre Majest. nebst Ihre Hoheit dem Chur-Prinzen/von  
dem Erohn-Tasseldcker/ zu Mittage tractiret / woken sich beyde hohe  
Hawter sehr wol divertiret/und nach aufgehobener Taffel/auch die an-  
wesenden Dames/ nemlich die Boywodin von Braclaw/ des Erohn-  
Tasseldckers Gemahlin / und des Erohn-Groß-Marschalls jüngst an-  
den Herrn General Lubinski verheyrathete Frau Tochter/ sich einge-  
funden/dieselbe zu beneventiren/mit welchen Ihre Königl. Majest. sich  
noch bey 2. Stunden in dem Garten selbiges Palais promeniret/um 6.  
Uhr Abends aber wieder zu Wagen gefessen / mit also dero Reife nach  
Kreupland prosequiret / zu deren Behuff und Beforderung die meis-  
ten obgedachter Magnaten ihre Zug- Pferde fourniret / und solcher  
zum Theil bis gegen Tarnow verleget gehabt / als woselbst andere Ma-  
gnaten/und sonderlich der Castellan von Cracau und Erohn-Groß-Feld-  
herr Sieniewski/deroselben entgegen zu kommen/ und mit Ihre Ma-  
jest. allda einen Tag Conferenz zu halten/hiermächst aber sich ungesäumt  
nach Jaroslau zu erheben gesonnen gewesen/allwe (und nicht zu Discho-  
wowitz vormals gemeldet worden) die Entrevue mit Ihre Czarsichen  
Majest. vor sich gehn wird/welche sich bißhero allzeit in Jarowow auf-  
gehalten/und täglich mit Lust-Fahrten/auf dortigem grossen See/erge-  
het/bis endlich/am 29. May/sie Nachricht erhalten/das der Hr. General  
Graf von Flemming/ des Tages vorher/ zu Wiesjow arriviret / mit der  
Versicherung/das Ih. Königl. Majest. ihm in 3. u. 4. Tagen folgen wür-  
den: worauf denn Ihre Czarsich. Majest. resolviret/deroselben/ am 1. dies-  
ses nach Jaroslau entgegen zu gehen/ und man also/ von dero würtl-  
ichen Zusammenkunft / mit künftiger Mittwochens-Post Bericht zu  
empfangen hoffet. Denen Zeitungen aus der Ukraine zu folge hat der  
Fürst Gallizyn/mit seinem unterhabenden Coscomitischen Corps/sich  
bey Humanow geseket/in der Nähe zu seyn/sich mit dem/unter dem Jn.  
General-Feldmarschall Szeremetoff/ anmarschirenden Groß der Mos-  
cemitischen Armee/ in der Gegend Braclaw/zu conjungiren: da immet-  
telst der Hr. General-Major Weißbach/ mit seinem Detaschement von  
9. Regimentern Cavallerie/unter Ladaw gestanden/die fernern Bewe-  
gungen des Boywoden von Skow zu observiren/weil selbiger Orten ein  
Spargiment gegangt/als ob derselbe unter Kisziow (oder/ wie ande-  
re wollen/unter Sypatin) wiederum viel Volk versammlet/in der Ab-  
sicht/aufs neue gegen Halicz/in diese Erohne/eine Invasion zu tentiren/  
wiewol Briefe aus der Wallachen von einer nicht geringen Consterna-  
tion melden/welche seine und der beyden Tartarischen Sultanen jün-  
gste Niederlage/ unter denen in Bender sendten Türcken verursacht/ so  
das viele meineten/als ob solche bey der Pforte selbst eine nicht geringe  
Impression machen dürfte: wie denn selbige auch nicht wenig conster-  
nirret/das Ih. Königl. Majest. von Pohlen/ bey vairirendem Schöpferthum

das Reichs-Vicariat führen. Bey diesem Treffen soll der Starost von  
Kawa Grundinsly erschossen / und der Cosackische General Orlick nir-  
gens zu finden seyn. Auch wolte verlauten / daß diejetzigen 30000.  
Moscowiter/so gegenVender zu marschiren Ordre gehabt/contraman-  
direr wären/weil von dannen pñere Nachricht eintraff/daß Ihre  
Königl. Majest. von Schweden sich nicht mehr in selbiger Bestant auf-  
hielten/und solcher Ort sehr feste sey/und solte jezgo das größte Theil der  
Moscowitischen Armees/ wol 30. Meilen zur Seiten Vender/ gegen die  
Donau anrücken/zu welchem Orte das Gros der Türckischen Armees/  
dem Gerüchte nach/ bereits angekommen; wovon jedoch noch mehrere  
Confirmation abzuwarten siehet. Inzwischen intendireten die Mos-  
cowiter/durch ihre Movementen/dem Hospodar in der Wallachey die  
Communication mit den Türcken abzuschneiden: wovon/bey Ankunfft des  
Herrn General-Feldmarschalli Szeremetoff/ wol chestens etwas wichti-  
ges zu vernehmen seyn möchte. Sonst gehet die Rede/ daß 10000. Mann  
Litthauer zu dem Moscowitischen Corpo / gegen die Pommerische  
Grängen/lossen soll/der Litthauische Feldherr aber bezugete schlechte  
Luft mit der ganzen Armee/wie ihre Czarin. Maj. solches verlautet. da-  
hin zu marschiren/wie es denn ebenfalls/ mit dem Russischen der Polnis.  
Ritterschafft gegen die Türcken / noch schlecht aussiehet.

V. S. Gleich jezgo vernimmt man/daß Ihre Königl. Majest. von Beh-  
len/ am 2. dieses/ bey Ihre Czarischen Majest. arrivirer wären/ welche  
letztere dero Hoffstat und den größten Theil dero Suite zurück gelassen.  
Allem Ansehen nach möchten beyde Majest. Majest. über 3. Tage nicht  
beysamten bleiben/ sondern Ihre Czarische Majest. / über Lemberg/  
nach dero Armee unter Braclaw sich erheben/ Ihre Königl. Majest. von  
Pohlen aber nach Sachsen retourniren.

Copenhagen vom 16. Junii. Nunmehr marschiren alle Troupen/  
von hier und aus Fühnen über die Veste/nach Lütland/wobin die Gar-  
nisons aus Mensburg und Glückstadt / ebenfalls aufzubrechen beordret  
sind/ so daß/ in kurzem/ bey Coldingen eine Armee von 20000. Mann  
stehen soll/über welche Ihre Majest. in hoher Person/daselbst die Gene-  
ral-Musterung zu halten gesonnen/ das Dessen aber bleibet höchstens  
secretiret. Dießige Garnison/ 5000. Mann stark / hat seit vergan-  
genen Montag 8. Tage/ vor hiesiger Stadt/ in Gezelten campiret. Die  
Krankheiten zu Helfhandr haben schon in so weit abgenommen/daß vor-  
ige Woche nur 7. Menschen gestorben/so bey der grossen Hitze nichts un-  
gewöhnliches. Der Herr Baron von Leuenhals hat sich/ bereits vor  
einigen Tagen/nach Altkirga erheben/um von dannen/mit einem Pac-  
quet-Boot/nach Norwegen überzuschiffen/allwo die campirende Armee  
seine Gegenwart zu Ansführung eines gewissen Dessen/ mit Verlan-  
gen erwartet. Ubrigens wird unsere ganze Flotte so allbereits/ vor-  
erlichen Tagen/ seegelfertig gelegen/ durch den contrairten Wind noch  
aufgehalten. Ingleichen vernimmt man/aus der See/daß der 3. chwe-  
dische Transport ebenermassen bereit wäre/ nach Pommeren überzuschif-  
fen/welchen die nach Fin-land destinierte Schwadre decken sollte.

Diese Relation ist zu finden bey Geora Dietrich precinat/ Buchdrucker  
bey der Marien-Mandalenen-Kirchen wie auch in dessen Car-  
toir gleichgegen dem Rathhause über in Hamburg.